



österreichische gesellschaft
für **politische bildung**

POLITISCHE BILDUNG

Tätigkeitsbericht 2017

Bildungsangebote – Projektberatung

Überblick.....	1
Bildungsangebote im Einzelnen.....	3
Argumentationstraining gegen Stammtischparolen	3
Basics – Inhalte und Methoden der politischen Erwachsenenbildung.....	5
Politische Basisbildung	6
In Gleichheit verschieden Pluralität und politische Erwachsenenbildung.....	8
Flucht und Asyl: aus der Perspektive der politischen Bildung.....	9
Erzählte Identitäten.....	10
Politische Bildung frei Haus.....	11
Politische Bildung in Österreich – Geschichte, Zugänge, Konzepte.....	12
Das politisch-literarische Quartett.....	14
7. Österr. Entwicklungstagung: „Sozial-ökologische Transformationen jetzt!“	15
8. Jahrestagung der Interessengemeinschaft Politische Bildung – IGPB:.....	16
„Umkämpfte Demokratie(n) – Perspektiven der politischen Bildung“	16
Projekt: Lernvideos zu politischen Systemen und zum politischen Basiswissen	17
„Basisbildung mitgestalten: Professionalisierung, Reflexion und Transformation“	18
40-Jahr Feier der ÖGPB.....	19
Publikationen	20

Überblick

Die Haupttätigkeiten des Arbeitsbereichs „Bildungsangebote – Projektberatung“ der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB) umfassen Konzeption, Entwicklung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Lernarrangements: Workshops, Trainings, Seminare, Tagungen und Vorträge zum Zweck der politischen (Weiter-)Bildung der in der Erwachsenenbildung tätigen Personen. Diese Maßnahmen werden seit vielen Jahren als Verankerung der politischen Erwachsenenbildung sowie als Unterstützung der EB-Einrichtungen geplant und in Kooperation mit diesen angeboten. Zum Aufgabenbereich des Bildungsangebote-Teams gehört außerdem die Beratung der EinreicherInnen im Rahmen der Projektförderung der ÖGPB.

Diese Aufgaben und Zielsetzungen wurden auch 2017 vom Team der ÖGPB wahrgenommen und im Bildungsangebot umgesetzt.

Bei der Entwicklung der Train-the-Trainer-Programme und MultiplikatorInnen-Schulungen berücksichtigte das Team die jeweiligen Zielgruppen der ErwachsenenbildnerInnen. Dies erfolgte in Absprache mit dem Bildungsministerium sowie den EB-Einrichtungen. In Veranstaltungen, die möglichst flächendeckend österreichweit durchgeführt wurden, vermittelte das ReferentInnen-Team forschungsgeleitete Inhalte und Methoden politischer Bildung. Die ReferentInnen reflektierten und erprobten in diesem Rahmen politische Bildung für Erwachsene gemeinsam mit den TeilnehmerInnen.

Auf dem Programm standen 2017 die bereits mehrmals durchgeführten Formate „Basics – Inhalte und Methoden der politischen Erwachsenenbildung“, „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“, „Politische Basisbildung“, „Erzählte Identitäten“ sowie die in jüngerer Zeit konzipierten Workshops „Flucht und Asyl aus der Perspektive der politischen Bildung“ und „In Gleichheit verschieden. Politische Erwachsenenbildung und Pluralität“. Der Workshop „Politische Basisbildung“, der sich an BasisbildungstrainerInnen richtet, wurde als Modul von sechs Basisbildungslehrgängen von vier Trägereinrichtungen durchgeführt. Das „Politisch-literarische Quartett“, eine Bücherschau mit politischem Schwerpunkt, wurde in der VHS Hietzing/Wien und im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung – bifeb) in St. Wolfgang angeboten. Die jährliche Vortragsreihe zur politischen Erwachsenenbildung wiederum war 2017 zum achten Mal organisiert und fand unter dem Titel „Politische Bildung in Österreich – Geschichte, Zugänge, Konzepte“ einen großen Zuspruch. Das Thema war diesmal anlässlich des 40-jährigen Bestehens der ÖGPB gewählt.

Dieses Jubiläum selbst wurde am 2. Oktober durch 2017 eine Festveranstaltung in der Roten Bar des Volkstheaters gefeiert. Die Schriftstellerin Marlene Streeruwitz war Hauptrednerin des Abends mit geladenen Gästen.

Die ÖGPB beteiligte sich 2017 sowohl an der Konzeption als auch an der Realisierung der Jahrestagung der Interessengemeinschaft Politische Bildung – IGPB und der Österreichischen Entwicklungstagung. Des weiteren wurden der Entwurf und die Produktion von Kurz-Videoclips zum Thema „Das politische System Österreichs“ fortgesetzt. Nach Teil 1 („Wahlsystem in Österreich“) und Teil 2 („Wahlgrundsätze“) wurde 2017 ein Zweiteiler mit den Schwerpunkten „Wahlarithmetik“ und „Das Parlament“ produziert.

Weiterer Bestandteil des betreffenden Arbeitsbereiches ist die Beratung im Zusammenhang mit der Projektförderung der ÖGPB. In diesem Rahmen bekamen AntragstellerInnen – neben dem Beratungsworkshop „Politische Bildung frei Haus“ – auch innerhalb der Einreichfrist persönliche Intensivberatungen zur Projektentwicklung.

Wie in den Jahren zuvor hat das Team zudem Reader, Dokumentationen, Broschüren und Online-Plattformen als begleitendes Material zu einzelnen Veranstaltungen erstellt sowie aktualisiert. Auch der digitale Newsletter mit Informationen über Veranstaltungstermine, Publikationen und Links wurde weiterhin regelmäßig versendet.

Alles in allem war 2017 ein Arbeitsjahr, in dem sich die ÖGPB, wie wir meinen, ihrem Jubiläum gemäß von ihrer besten Seite präsentieren konnte.

Bildungsangebote im Einzelnen

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen

Zweitägige TrainerInnenausbildung

„Alle Schwarzen sind Drogendealer!“, „Frau am Steuer: Ungeheuer!“, „Das sind nur Wirtschaftsflüchtlinge!“

Wer kennt solche Sprüche und Parolen nicht? Sie werden vorwiegend (aber nicht nur) am Stammtisch geäußert. Die besten Argumente fallen uns meistens erst hinterher ein.

Das Argumentationstraining gegen Stammtischparolen sucht Antworten auf Hassparolen und bietet einen Übungsraum für Gegenstrategien und Redegewandtheit.

Die TeilnehmerInnen sammeln „Stammtischparolen“ – diskriminierende, generalisierende, schlagwortartig vorgebrachte Äußerungen. In simulierten Gesprächssituationen werden mögliche Reaktionsweisen erprobt; durch anschließende Analyse auf emotionaler, rhetorischer und inhaltlich-sachlicher Ebene sowie durch Entwicklung von starken und treffsicheren Argumenten werden Kommunikationsstrategien ausgearbeitet. Darüber hinaus werden im Training die politischen, sozialpsychologischen und gesellschaftlichen Kontexte der Parolen gemeinsam untersucht. Abgerundet wird die Veranstaltung durch Beschäftigung mit der Frage, welche Motive uns in welcher Situation individuell dazu bewegen, zu intervenieren und den Stammtischparolen „Contra zu geben“.

Das von dem deutschen Politologen Klaus-Peter Hufer entwickelte Argumentationstraining bietet die Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB) seit vielen Jahren als TrainerInnenausbildung (für ErwachsenenbildnerInnen, TrainerInnen und MultiplikatorInnen) an.

Workshopleitung:

Mag.a Rahel Baumgartner: Sozialpädagogin, Kultur- und Sozialanthropologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Sonja Luksik, MA: Politikwissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Zielgruppe:

ErwachsenenbildnerInnen, die selbst Argumentationstrainings gegen Stammtischparolen leiten möchten, können den zweitägigen Train-the-Trainer-Workshop absolvieren, den die Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung mehrmals jährlich veranstaltet. Auf Wunsch werden sie in den TrainerInnenpool der ÖGPB aufgenommen und bei Anfragen weitervermittelt.

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Veranstaltungen:

16.–17. März 2017 / 16 Workshop-Einheiten
VHS Ottakring, Wien

09.–10. Mai 2017 / 16 Workshop-Einheiten
REFAK/AK Wien

08.–09. Juni 2017 / 16 Workshop-Einheiten
HdB Innsbruck

20.–21. Juli 2017 / 16 Workshop-Einheiten
VHS Klagenfurt

21.–22. September 2017 / 16 Workshop-Einheiten
Frauenberatung Waldviertel

15.–16. November 2017 / 16 Workshop-Einheiten
VHS Hietzing, Wien



Basics – Inhalte und Methoden der politischen Erwachsenenbildung

Mehrtägiger Workshop

Es besteht ein großer Bedarf hinsichtlich des in unterschiedlichen Lernarrangements verwendbaren Basiswissens und der methodischen Grundlagen politischer Erwachsenenbildung.

In einer „MultiplikatorInnen-Mappe politischer Erwachsenenbildung“ mit leicht verständlichen Texten, Übungsanleitungen und Methodenbeschreibungen, Literaturlisten und Links hat die Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung die „Basics“ der politischen Erwachsenenbildung aufbereitet.

Im Rahmen eines mehrtägigen Workshops werden die in der Mappe enthaltenen Methoden gemeinsam erprobt, Inhalte besprochen und Vermittlungsmöglichkeiten reflektiert.

Workshopleitung:

Sonja Luksik, MA: Politikwissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Zielgruppe:

ErwachsenenbildnerInnen, TrainerInnen, MultiplikatorInnen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Veranstaltungen:

30. Mai –01. Juni 2017 / 26 Workshop-Einheiten
VHS Ottakring, Wien

03.–05. Juli 2017 / 24 Workshop-Einheiten
bifeb), St. Wolfgang



Politische Basisbildung

Mehrtägiger Workshop

In den EU-Mitgliedstaaten beherrscht ein erheblicher Teil der Bevölkerung (10 bis 20 %) die Kulturtechnik des Lesens und Schreibens gar nicht oder nur mangelhaft. Basisbildung, die im engen Sinne diese Kompetenzen (und jene des Rechnens und der IKT) umfasst, wird daher allmählich zu einem wichtigen Aspekt der Erwachsenenbildung – auch in Österreich.

Im weiteren Sinne schließt Basisbildung indessen alle Grundfertigkeiten ein, die Individuen befähigen, an öffentlichen Prozessen und sozialen Gütern als gleichgestellte Mitglieder teilzuhaben. Dazu gehören auch solche Fähigkeiten, deren Vermittlung gemeinhin einen Aufgabenbereich der politischen Bildung darstellt: etwa die Wahrnehmung und Gestaltung von Handlungsspielräumen (auch) im eigenen Lebensumfeld oder die kritische Erkenntnis gesellschaftlicher Entwicklungen. Wie aber kann politische Bildung, deren Vermittlung üblicherweise auf Beherrschung des Lesens und Schreibens aufbaut, im Rahmen der Basisbildung gestaltet werden?

Die ÖGPB hat hierfür das an TrainerInnen gerichtete Programm „Politische Basisbildung“ entwickelt. Das Setting umfasst eine Reihe von Übungen, Methodenreflexionen und inhaltlichen Inputs, die allesamt auf die Vermittlung der politischen Bildung in der Basisbildung ausgerichtet sind. Der mehrtägige Workshop gibt viel Raum für Selbstartikulation, dialogische Reflexion und sensibilisierendes Erproben. Ein digital abrufbarer Methoden- und Materialienpool bietet die Möglichkeit zur Vertiefung der Trainingsinhalte.

Workshopleitung:

Mag.a Rahel Baumgartner: Sozialpädagogin, Kultur- und Sozialanthropologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Zielgruppe:

LernbegleiterInnen, KursleiterInnen und andere MitarbeiterInnen von Basisbildungsprojekten; MultiplikatorInnen; ErwachsenenbildnerInnen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Veranstaltungen:

27. –28. Februar 2017 / 16 Workshop-Einheiten
B!LL, Linz

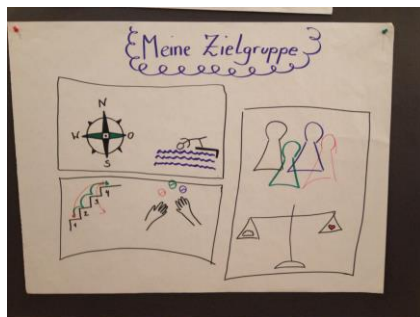
30. –31. März 2017 / 16 Workshop-Einheiten à 45 min
bifeb), Wien (VHS Favoriten)

28. –29. Juni 2017 / 16 Workshop-Einheiten
B!LL, Götzis

12. –13. Oktober 2017 / 16 Workshop-Einheiten
VÖV/VHS Salzburg

23. –25. Oktober 2017 / 18 Workshop-Einheiten à 45 min
bifeb), St. Wolfgang

09. –10. November 2017 / 16 Workshop-Einheiten
MIKA



In Gleichheit verschieden Pluralität und politische Erwachsenenbildung

Zweitägiger Workshop

„Politik beruht auf der Tatsache der Pluralität der Menschen.“ Diese Worte von Hannah Arendt umschreiben ein Politikverständnis, das *Verschiedenheit in Gleichheit* als Voraussetzung menschlichen Zusammenlebens begreift. Wirkliche Gleichheit ist nur als Gleichheit von *verschiedenen* sozialen Gruppen und Individuen möglich.

In unserer durch *faktische Pluralität* gekennzeichneten Gesellschaft muss sich auch politische Bildung dieser Herausforderung stellen. Weder Inhalte noch Vermittlungsmethoden der politischen (Erwachsenen-)Bildung sind jedoch gegenwärtig darauf ausgerichtet, sozialen Differenzen gerecht zu werden.

Der von der ÖGPB konzipierte zweitägige Workshop lädt die TeilnehmerInnen in einem interaktiven Setting dazu ein, sich mit den didaktischen Anforderungen der Pluralität auseinanderzusetzen. Forschungsgeleitete sowie auf Erfahrung basierende Inhalte, Methoden und Vermittlungsmöglichkeiten einer *politischen Erwachsenenbildung in der Pluralität* werden darin gemeinsam ausgelotet, reflektiert und erprobt. Folgende Fragen und Aspekte stehen dabei im Zentrum:

- *Worin* besteht die gesellschaftliche und politische Pluralität? Welche Verschiedenheit ist im politischen Sinne *relevant*?
- Welcher *Umgang* mit Differenzen fördert Gleichheit?
- Welcher *Politikbegriff* und welche didaktischen *Maßnahmen* sind für die „Pluralisierung“ der politischen Erwachsenenbildung erforderlich?
- Welche politischen *Handlungsfelder* eröffnet gesellschaftliche Pluralität?

Workshopleitung:

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Zielgruppe:

ErwachsenenbildnerInnen, TrainerInnen, MitarbeiterInnen von NGOs

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Veranstaltung:

23. – 24. November 2017 / 16 Workshop-Einheiten
VHS Ottakring, Wien



Flucht und Asyl: aus der Perspektive der politischen Bildung

Zweitägiger Workshop

Über 67 Millionen Menschen befinden sich weltweit auf der Flucht; davon 23 Millionen über die nationalen Grenzen ihres Landes hinweg. Spätestens seit dem verstärkten Ankommen von Flüchtlingen in Europa dominiert die „Flüchtlingskrise“ die politische, mediale und öffentliche Diskussion in Österreich und der EU. Diese Situation fordert auch die politische Bildung heraus, mit Wissen, Fakten und Gesprächsangeboten Asyl im international-juridischen Zusammenhang als ein Menschenrecht erscheinen zu lassen und die Öffentlichkeit über aktuelle Fragen aufzuklären.

Um hier einen Beitrag zu leisten, hat die ÖGPB zwei Fach-Organisationen angefragt, ein Training zu entwickeln: *asylkoordination österreich* ist die zentrale Anlaufstelle für Flüchtlingsorganisationen, *BAOBAB* – als Einrichtung des Globalen Lernens – bietet didaktische Reflexionen und Anregungen zum Thema.

In der zweitägigen Veranstaltung werden die TeilnehmerInnen die Möglichkeit erhalten, mit den TrainerInnen der beiden Organisationen Hintergründe sowie Methoden zur Thematisierung der (globalen) Ursachen von Flucht und der Rechtslage im europäischen Kontext kennenzulernen. Ebenso wird angesichts der Diskussionen rund um eine „Willkommenskultur“ und der zugleich zunehmenden Ängste und Verunsicherungen die Rolle der (sozialen) Medien in diesem oft polarisierenden Diskurs hinterfragt. Dazu erfolgt mit Hilfe von unterschiedlichen Methoden eine Auseinandersetzung mit Vorurteilen und (Falsch-)Informationen.

Workshopleitung:

MMag.a Magdalena Emprechtinger: *BAOBAB*, Sozialwissenschaftlerin, Bildungsreferentin

Dr.in Mag.a Hildegard Hefel: *BAOBAB*, Romanistin, Bildungsreferentin

Dr. Herbert Langthaler: *asylkoordination österreich*, Kultur- und Sozialanthropologe, Trainer

Zielgruppe:

ErwachsenenbildnerInnen, TrainerInnen, MultiplikatorInnen, NGO-MitarbeiterInnen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Veranstaltungen:

04. –05. Mai 2017 / 16 Workshop-Einheiten
C3 Wien

25. –26. September 2017 / 16 Workshop-Einheiten
ETC Graz



Erzählte Identitäten

Eintägiger Workshop zu Biografiearbeit und Diversität

Methoden der Biografiearbeit eignen sich gut für die Auseinandersetzung mit (kulturellen) Identitäten und Diversität: Zum einen spiegeln sich in lebensgeschichtlichen Erzählungen die Verknüpfung von Individuum und Gesellschaft, der Mensch wird im jeweiligen sozialen Umfeld verortet. Vielfache Gemeinsamkeiten und Unterschiede – nicht nur nach kultureller Herkunft, sondern auch etwa nach Alter, Geschlecht, sozialer Schicht, ländlicher/städtischer Herkunft, rechtlichem Status – können zur Sprache kommen. Eine einfache Einteilung nach nationaler Herkunft wird damit obsolet.

Zum anderen geht es methodisch nicht ums Diskutieren und Überzeugen, sondern um ein lebensgeschichtliches Erforschen, Erzählen, Hinhören und Verstehen als zentrale Grundhaltung, die eine wechselseitige Akzeptanz von Unterschiedlichkeiten fördert.

In dem Workshop erleben die TeilnehmerInnen die Prozesse und Erkenntnismöglichkeiten eines lebensgeschichtlichen Gesprächskreises. Aufbauend auf dem Material der Erzählungen findet eine weiterführende Auseinandersetzung mit Diversität statt. Methodisch werden Grundhaltungen und Grundlagen zum Leiten eines Gesprächskreises vermittelt. Schließlich werden Wege angedacht, den Zugang der Biografiearbeit für niederschwellige politische Bildung und für die Auseinandersetzung mit Diversität an Ort und Stelle fruchtbar zu machen.

Workshopleitung:

Dr. Gert Dressel: „Biografiearbeiter“, Fortbildner und Historiker; Mitarbeiter des Instituts für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung an der IFF Wien (Uni Klagenfurt) und der „Dokumentation lebensgeschichtlicher Aufzeichnungen“ (Uni Wien); www.uni-klu.ac.at

Dr.in Katharina Novy: Soziologin, Trainerin, Beraterin und Moderatorin, Psychodrama-Rollenspielleiterin (ÖAGG); Schwerpunkt Soziodrama, Psychodrama und Biografiearbeit; www.perspektivenveraendern.at

Zielgruppe:

MitarbeiterInnen der EB-Einrichtungen und NGOs, MultiplikatorInnen; hauptamtliche und ehrenamtliche BibliothekarInnen

Der Workshop ist im Rahmen der wba akkreditiert.

Veranstaltungen:

04. Mai 2017 / 8,5 Workshop-Einheiten
Bildungshaus St. Hippolyt, St. Pölten

25. September 2017 / 8,5 Workshop-Einheiten
IFF Wien



Politische Bildung frei Haus

Eintägiger Beratungsworkshop

Projekte zu konzipieren, die Projektidee mit den inhaltlichen Schwerpunkten und formalen Vorschriften der Ausschreibung in Einklang zu bringen, das Antragsformular auszufüllen – das alles kann für neue und routinierte ProjektentwicklerInnen gleichermaßen herausfordernd sein. Von der vagen Idee bis zur konkreten Projektkonzeption bedarf es vieler Schritte der Reflexion und Konzeption, die oft eine eingehende Beratung von Seiten der fördernden Stelle erforderlich machen.

Der eintägige Workshop der ÖGPB bietet hierfür ein anregendes Setting. Den Rahmen bildet die eigene jährliche Ausschreibung, wobei Fragen der Projektentwicklung und -abwicklung zu politischer Erwachsenenbildung im Allgemeinen thematisiert werden.

Das Nachdenken über Bedarf und Zielsetzungen findet in der Veranstaltung ebenso Platz wie ein Austausch über mögliche Inhalte, Formate und Methoden der politischen Bildungsangebote. Zusätzlich zur Besprechung der aktuellen Schwerpunktthemen der ÖGPB gibt es praktische Hinweise. Fragen nach Antragsstellung, nach Endbericht oder Abrechnungsformalitäten können bei Bedarf geklärt und neue Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet werden.

Workshopleitung:

Mag.a Rahel Baumgartner: Sozialpädagogin, Kultur- und Sozialanthropologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Trainerin der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Dr. Hakan Gürses: Philosoph, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Trainer der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Zielgruppe:

MitarbeiterInnen von Erwachsenenbildungseinrichtungen, ErwachsenenbildnerInnen und ProjektleiterInnen, MitarbeiterInnen von NGOs

Veranstaltungen:

01. Februar 2017 / 6 Workshop-Einheiten
Wissensturm Linz

05. Dezember 2017 / 6 Workshop-Einheiten
Akademie für Gemeinwohl, Wien



Politische Bildung in Österreich – Geschichte, Zugänge, Konzepte

Eine Vortragsreihe in Kooperation mit dem *Depot* und der *VHS Mariahilf*

1977 ist hierzulande ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte der politischen Bildung: Die Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB) wurde im burgenländischen Mattersburg gegründet. Diese Gründung fällt in die „Kreisky-Ära“ und kann als Versuch verstanden werden, der politischen Bildung einen neuen Stellenwert zu geben: als Instrument zur Demokratisierung der Gesellschaft. Im Schulbereich haben ähnliche Bemühungen bis heute noch keine nennenswerten Früchte getragen: Politische Bildung ist nach wie vor ein Stiefkind in den meisten Schultypen und -stufen. Die politische Erwachsenenbildung hat allerdings mit der ÖGPB eine – wenn auch halboffizielle – Institutionalisierung erfahren.

In den letzten 40 Jahren hat sich die Landschaft der Erwachsenenbildung verändert und ausdifferenziert: Institutionalisierungsprozesse stehen ehrenamtlichen Aktivitäten gegenüber, Selbstermächtigungsprojekte entstehen neben Professionalisierungstendenzen, und neue Formate und Inhalte bilden Antworten auf gesellschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen.

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der ÖGPB stand die Vortragsreihe 2017 im Zeichen einer historischen Aufarbeitung und kritischen Auseinandersetzung mit politischer (Erwachsenen-) Bildung in Österreich. Welche Zugänge, Deutungen und Konzeptionen politischer Erwachsenenbildung gibt es? Welche Rolle spiel(t)en Institutionen und soziale Bewegungen bei der Herausbildung politischer Bildung in Österreich?

Mit „Politische Bildung in Österreich – Geschichte, Zugänge, Konzepte“ setzte die ÖGPB ihre seit 2010 in Kooperation mit dem Wiener *Depot* veranstaltete Vortragsreihe zur politischen Erwachsenenbildung auch 2017 fort. Die *Volkshochschule Mariahilf* war zum zweiten Mal zusätzliche Kooperationspartnerin. Im Depot und in der VHS Mariahilf fanden von Oktober bis Dezember 2017 vier Vorträge statt.

Vorträge:

18. Oktober 2017

Margarete Wallmann:

Politische Bildung – ein Paradoxon?

Von der Aufbruchsstimmung der 1970er Jahre, als ErwachsenenbildnerInnen davon überzeugt waren, durch politische Bildung zu einer besseren, von humanistischen Werten getragenen Gesellschaft beizutragen, bis hin zu deren Institutionalisierung und Professionalisierung spannt sich der Bogen an persönlichen Lernerfahrungen des Gelingens und Scheiterns der emanzipatorischen Erwachsenenbildung. Ein Streifzug durch 40 Jahre politische Erwachsenenbildung in Österreich.

8. November 2017

Erich Ribolits:

Bildung – Macht – Demokratie?

Die vormalig getroffenen Maßnahmen zur Förderung Politischer Bildung, z.B. die Einführung spezifischer Unterrichtsfächer oder die Installierung des diesbezüglichen Unterrichtsprinzips, waren der Vorstellung verpflichtet, Bildung sei mehr als der Erwerb von Wissen, Fähigkeiten und

Fertigkeiten für ein Einfügen in die gegebenen politisch-ökonomischen Strukturen. Aktuell verliert dieses Bildungsverständnis allerdings an Bedeutung, was auch die Idee der Förderung politischer Mündigkeit durch entsprechende Bildungsbemühungen nachhaltig untergräbt.

29. November 2017

Marion Wisinger:

In der Hoffnung auf eine bessere Welt. Die ÖGPB und die politische Erwachsenenbildung in Österreich

Seit ihrer Gründung vor 40 Jahren bemüht sich die ÖGPB um die Förderung und Professionalisierung der politischen Bildung und begleitet nicht zuletzt durch ihre Themenschwerpunkte und Vergabepraxis relevante Entwicklungsprozesse in der Erwachsenenbildung. Ihre Tätigkeit ist nicht nur als Instrument demokratiepolitisch engagierter Bildungsarbeit zu sehen, sondern auch im Kontext der aktuellen politischen Veränderungen kritisch zu betrachten. Der Vortrag basiert auf Gesprächen mit langjährigen AkteurInnen und BegleiterInnen der ÖGPB und bietet eine Innensicht auf eine Institution, deren Arbeit durchaus als politische Zeitgeschichte zu verstehen ist.

6. Dezember 2017

Thomas Hellmuth:

Politische Bildung in Österreich

Politische Bildung ist in Österreich nur partiell professionalisiert. Die Ursachen dafür sind in der Geschichte zu suchen: zum einen in der „Opferthese“ und dem damit verbundenen gesellschaftlichen Harmoniebedürfnis, zum anderen in parteipolitischen Konflikten, bei denen Politische Bildung mit parteipolitischer Bildung verwechselt wurde. Dennoch kann von einem (bescheidenen) Aufschwung in den letzten Jahren gesprochen werden. Die politische Indoktrination weicht zunehmend der Herausbildung „mündiger“ BürgerInnen.

Moderation:

Sonja Luksik, MA, Dr. Hakan Gürses (ÖGPB)



Margarete Wallmann



Erich Ribolits



Marion Wisinger



Thomas Hellmuth

Das politisch-literarische Quartett

Ein Abend mit politischen Büchern

Lesen wir überhaupt? Freilich lesen wir alle täglich eine Menge Sachen – online und auf Papier; Nachrichten, Kommentare, Aufsätze, Krimis, Sachbücher; in der U-Bahn, im Büro oder im Bett ...

Was dabei öfter auf der Strecke bleibt, sind Texte, deren Lektüre Ruhe und gesteigerte Aufmerksamkeit verlangt sowie Wiederholung und Nachsinnen: philosophische Werke, Texte zur politischen Theorie, historische Standardbücher, literarische Klassiker ...

Das politisch-literarische Quartett will da Abhilfe schaffen. Vier „BerufsleserInnen“ stellen in einem gemütlichen Rahmen vier Bücher aus verschiedenen Sparten der politischen Literatur vor. Hauptthesen, Bezug zur politischen Bildung sowie sachliche Kritik bilden die Eckpunkte der jeweiligen Buchbesprechung, welche durch die Diskussion auf dem Podium fortgesetzt und durch Wortmeldungen des Publikums inhaltlich vertieft wird. Ein Handout mit wichtigsten Daten zu den vier vorzustellenden Büchern begleitet die Veranstaltung.

Dem legendären „Literarischen Quartett“ nachempfunden, versucht Das politisch-literarische Quartett aktuelle politische Bücher ebenso „spielerisch“ zu vermitteln wie die berühmten „ungelesenen Klassiker“. Nach dem Motto: Das Referat ersetzt die Lektüre nicht – ist aber auch kein Schaden. Zirkenschnaps oder Fruchtsaft?

Moderation:

Sonja Luksik, MA, Dr. Hakan Gürses (ÖGPB)

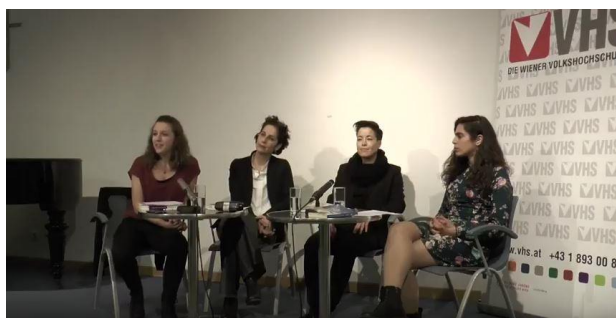
Zielgruppe:

In der (politischen) Erwachsenenbildung tätige Personen, Interessierte

Veranstaltungen:

08. März 2017
VHS Hietzing, Wien

30. November 2017
bifeb), St. Wolfgang



VHS Hietzing, 8. März 2017
Sonja Luksik, Jessica Beer, Nicole Alecu de Flers, Alev Çakır



bifeb), 30. November 2017
Hakan Gürses, Ursula Kubes-Hofmann, Thomas Fritz, Cornelia Kogoj

7. Österreichische Entwicklungstagung: „Sozial-ökologische Transformationen jetzt!“

Tagung vom 17. bis 19. November 2017, Karl-Franzens-Universität Graz

Die Österreichische Entwicklungstagung ist eines seit dem Jahr 2001 von mehreren entwicklungspolitischen Organisationen getragenes und vom Paulo Freire Zentrum organisiertes Projekt. Die Tagung dient der Vernetzung von globalpolitisch engagierten und interessierten Personen, der inhaltlichen Weiterentwicklung des Tagungsthemas und der Schaffung einer Öffentlichkeit für entwicklungspolitische und humanitäre Anliegen.

Im Jahr 2017 trug die Entwicklungstagung den Titel „Sozial-ökologische Transformationen jetzt!“ und stellte folgende Fragen ins Zentrum der Debatte:

- Welche Faktoren, Koalitionen und Allianzen fördern oder behindern sozial-Transformationen?
- Wie muss nationale, internationale und transnationale Zusammenarbeit gestaltet werden, um konstruktive sozial-ökologische Transformationen voranzubringen?
- Mit welchen Strategien können ökonomische, soziale und ökologische Ziele miteinander in Einklang gebracht werden?

Die ÖGPB war bei der 7. Österreichischen Entwicklungstagung zum wiederholten Mal Partnerin. Eine wissenschaftliche Mitarbeiterin der ÖGPB moderierte im Jahr 2017 die Umweltkrimi-Lesung und das anschließende Gespräch.

ReferentInnen waren außerdem Donna Andrews, Ulrich Brand, Tessa Kahn, Beatriz Rodríguez Labajos, Moema Miranda u.v.a.



8. Jahrestagung der Interessengemeinschaft Politische Bildung – IGPB: „Umkämpfte Demokratie(n) – Perspektiven der politischen Bildung“

23. und 24. Februar 2017, Pädagogische Hochschule Salzburg

Das Modell der repräsentativen Demokratie steht in Europa derzeit unter Druck. WählerInnen und etablierte Formen der Politik scheinen sich immer mehr voneinander zu entfernen. Auf allen Ebenen des politischen Systems stellt sich daher die Herausforderung, über neue Wege in der Demokratieentwicklung nachzudenken. Umkämpfte und im Wandel begriffene Demokratien sind auch für die politische Bildung von Interesse. Welche Rolle kommt der schulischen und außerschulischen politischen Bildung und der Erwachsenenbildung in der „Postdemokratie“ zu? Wie wirkt sich die Brüchigkeit europäischer Demokratien auf junge Menschen aus? Welche Demokratie-Initiativen und neuen Demokratiekonzepte gibt es, und was kann die politische Bildung von ihnen lernen?

Mit diesen Fragen befasste sich die Jahrestagung der IGPB. Als Vorstandsmitglied der IGPB war der Wissenschaftliche Leiter der ÖGPB Mitglied des Organisationsteams der Tagung und stellte in der Veranstaltung die ÖGPB im Zusammenhang mit ihrem 40-jährigen Bestehen den TN vor. Die ReferentInnen der Tagung waren u. a. Birgit Sauer, Eva Zeglovits, Wolfgang Buchberger und Elisabeth Turek.

Ziel der IGPB ist es, eine öffentlichkeitswirksame Plattform für politische Bildung in Österreich bereitzustellen. Ausbau von politischer Bildung und Vertretung der Interessen von in der politischen Bildung Tätigen in der Öffentlichkeit zählen zu ihren Hauptaufgaben.



Freire Zentrum 2017

Projekt: Lernvideos zu politischen Systemen und zum politischen Basiswissen

Entwurf und Produktion von Kurz-Videoclips

In der politischen Erwachsenenbildung kann zu Recht von einer Leerstelle gesprochen werden, wenn es um leicht zugängliche und verständliche Materialien über politisches Basiswissen, zumal über das politische System in Österreich geht. Mit dem Ziel, politische Inhalte (auch für den Gebrauch in Seminaren und Trainings) anschaulich und nachvollziehbar aufzubereiten, startete die ÖGPB im Jahr 2016 das Projekt „Lernvideos zu politischen Systemen und zum politischen Basiswissen“, welches 2017 fortgeführt wurde.

Die ÖGPB beauftragte zwei Experten, eine Serie von Kurz-Videos zum Thema „Politische Systeme & das politische System Österreichs“ zu gestalten: Gerd Valchars (Universität Wien) und der Trainer und Medienmacher Peter R. Horn, der auch für die audio-visuelle Aufzeichnungen vieler ÖGPB-Veranstaltungen verantwortlich zeichnet.

Die 2016 produzierten Videoclips zu „Wahlsystem in Österreich“ und „Wahlgrundsätzen“ stellen Teil 1 und Teil 2 des Themenblocks „Wahlen“ dar und wurden Anfang 2017 im Internet der interessierten Öffentlichkeit und politischen BildnerInnen zugänglich gemacht. Indirekte Demokratie, Wahlkämpfe und Wahlprinzipien werden dabei in den Blick genommen. 2017 und Anfang 2018 wurden Teil 3 (Die Nationalratswahl in Österreich. Von der Stimme zum Mandat) und 4 (Parlamentarismus in Österreich) produziert; sie werden im Laufe der ersten Jahreshälfte online verbreitet werden.



„Basisbildung mitgestalten: Professionalisierung, Reflexion und Transformation“

Lehrgang für die Aus- und Weiterbildung von Lehrenden in der Basisbildung entlang des FEA-Rahmencurriculums – in Kooperation mit den Vereinen das kollektiv, LEFÖ und Peregrina

Die ÖGPB beteiligt sich seit 2015 als externe Kooperationspartnerin an oben genanntem ESF-Projekt. Im Projektzeitraum wurden zwei Lehrgänge zur fachlichen Aus- und Weiterbildung von Lehrenden in der Basisbildung entwickelt und einmal in Linz und einmal in Wien durchgeführt. Dabei soll vor allem der Zugang von MigrantInnen zu diesen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und in weiterer Folge den entsprechenden Arbeitsfeldern ermöglicht und erleichtert werden.

2017 wurde der erste im Rahmen des Projekts konzipierte Lehrgang in Linz erfolgreich abgeschlossen und evaluiert. Ein zweiter Lehrgang wurde in Wien angeboten und zum Großteil bereits realisiert. Die ÖGPB hat als externe Kooperationspartnerin und Teil der Steuerungsgruppe an Klausuren teilgenommen und zusammen mit dem Verein LEFÖ ein dreitägiges Ausbildungsmodul durchgeführt.

40-Jahr Feier der ÖGPB

für eingeladene VertreterInnen der Erwachsenenbildung, KooperationspartnerInnen und UnterstützerInnen

Am 2. Oktober 2017 wurde das 40-jährige Bestehen der ÖGPB in der Roten Bar des Volkstheaters gefeiert.

Den Abend eröffnete ein historischer Abriss: Meilensteine der politischen Bildung in der Zweiten Republik wurden anhand von Fotos, Plakaten und Dokumenten in einer audiovisuellen Präsentation dargestellt. In diese Chronik waren auch die Gründung der ÖGPB und die weitere Entwicklung der Institution eingebettet.

Im Programm der 40-Jahr-Feier folgten Begrüßungsworte der Vorstandsvorsitzenden Mag.a Sabine Letz (VÖGB) sowie von Dipl.Ing.Mag.Dr.SektChef Christian Dorninger im Auftrag der Bildungsministerin. Ing. Reinhart Rohr, erster Landtagspräsident von Kärnten, freute sich besonders, sein Bundesland ab 2018 wieder als vollwertiges Mitglied der ÖGPB in seiner Begrüßungsrede ankündigen zu dürfen.

Marlene Streeruwitz konnte als Hauptrednerin für den Abend gewonnen werden (der Vortrag kann auf erwachsenenbildung.at nachgelesen werden:

https://erwachsenenbildung.at/aktuell/nachrichten_details.php?nid=11905).

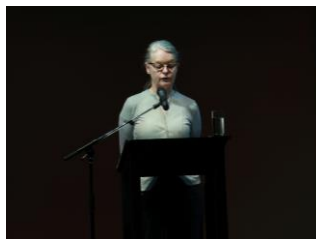
Umrahmt wurde das Programm durch Darbietungen von Evi Kehrstephan und Thomas Frank, Ensemblemitglieder des Volkstheaters. Sie gaben ausgewählte Passagen politischer Bühnenliteratur, unter anderem von Bertolt Brecht, Ödön von Horváth, Karl Kraus und Elfriede Jelinek zum Besten.



Rote Bar, Volkstheater



Sabine Letz



Marlene Streeruwitz



Thomas Frank, Evi Kehrstephan

Publikationen

Artikel der ÖGPB-MitarbeiterInnen in Fachzeitschriften und Sammelbänden:

Hakan Gürses:

(2017): Politische Bildung und Konzepte differenzierter Gleichheit. In: Gertraud Diendorfer / Günther Sandner / Elisabeth Turek (Hg.): Populismus – Gleichheit – Differenz. Herausforderungen für die Politische Bildung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag: 83-101

(2017): Philosophie als Magd der politischen Bildung? In: POLIS. Report der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung. Nr. 1/2017: 13–15

(2017): Die politische Relevanz der „unteren Fakultät“. Philosophie und politische Bildung als Soziale Arbeit. In: Gudrun Perko (Hg.): Philosophie in der Sozialen Arbeit. München/Weinheim: Beltz/Juventa: 70–84

(2017): Michel Foucault (1926-1984): Foucaults Werkzeugkisten und politische Bildung. In: Markus Gloe / Tonio Oeftering (Hg.) Politische Bildung meets Politische Theorie. Baden-Baden: Nomos: 161 – 176

Sonja Luksik:

(2017): Politische Bildung als politisches Handeln. 40 Jahre Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung. In: ksoe Dossier. Nr. 2/2017: 4.

Broschüre:

(bestellbar per E-Mail an: gesellschaft@politischebildung.at / auch: pdf-Download):

Politische Bildung Aktuell 21

„Wie aus guten Ideen erfolgreiche Projekte werden ...“

Leitfaden für Projekteinreichungen 2017 bei der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung

Reader zu Veranstaltungen:

Reader zum Workshop „Politische Basisbildung“ (pdf)

Reader zum Workshop „Erzählte Identitäten“ (pdf)

Reader zum Workshop „In Gleichheit verschieden. Pluralität und politische Erwachsenenbildung“ (pdf)

Reader zum Workshop „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“ (pdf)

„Basics-Mappe“: MultiplikatorInnen-Mappen (mit losen Blättern) im Rahmen des Trainings „Basics – Inhalte und Methoden der politischen Erwachsenenbildung“

Methoden- und Materialienpool zu „Basics“ (Update):

Zotero-Datenbank

<http://www.politischebildung.at/alphalab>

Methoden- und Materialienpool zur Politischen Basisbildung (umfassendes Update):

<http://www.politischebildung.at/alphalab>

Webseite zum Netzwerk-Projekt „Networking Inter Cultures“ (Update):

<http://www.intercultures.at>

Webseite der Interessengemeinschaft Politische Bildung (Update):

www.igpb.at

Manuals und Dokumentationen für TN der Train-the-Trainer-Workshops

(Übungsbeschreibungen, Agenda-Vorschläge, Fotoprotokolle etc.)

Newsletter 92–95 und 17 x Newsletter-spezial

(abrufbar unter www.politischebildung.at/newsletter/archiv)

Impressum:

Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB)

A-1040 Wien, Mayerhofgasse 6

Tel.: +43/1/504 68 58

E-mail: gesellschaft@politischebildung.at

URL: www.politischebildung.at

Geschäftsführung: Mag.a Rahel Baumgartner